

# Fachstelle lobt Fusswege für Senioren

**SICHERHEIT** Tempo-30-Zonen und genug Bänkli – die Bewohner der Altersheime Bergli und Dreilinden können sich im näheren Umkreis sicher bewegen.

Zu hohe Randsteine, zu viel Verkehr, fehlende Fussgängerstreifen und zu wenig Bänkli – Spaziergänge werden älteren Menschen nicht immer leicht gemacht. Zumindest rund um die Luzerner Altersheime Bergli und Dreilinden können sich deren Bewohner aber sicher und bequem bewegen. Das hat Fussverkehr Schweiz, der Fachverband der Fussgänger, kürzlich in einem Bericht festgehalten. Dieser wird in den nächsten Tagen der Stadt übergeben.

## Abgesenkte Trottoirkanten nötig

Der Verband Fussverkehr Schweiz beauftragte Mitglieder der Terz-Stiftung – ehrenamtliche Tester für altersgerechte Sachfragen –, die Verkehrssicherheit um die Altersheime in einem Umkreis von 300 Metern zu prüfen.

Der Stadt Luzern werden grösstenteils sehr altersgerechte Altersheimumgebungen attestiert. Besonders positiv sei zum Beispiel, dass die Strassen im Umfeld beider Altersheime teilweise in einer Tempo-30-Zone liegen. Einzelne Grünanlagen mit Sitzgelegenheiten würden zum Verweilen einladen, und die Strassen seien gut ausgebaut. Allerdings wurden auch Mängel festgestellt. So werde der Fussweg unmittelbar über dem Altersheim Bergli trotz Velofahrverbot von Fahrradfahrern als Abkürzung benutzt. Unmittelbar vor der Bushalte-

stelle Berglistrasse fehle ein Fussgängerstreifen. Bei der Zufahrt zum Altersheim Dreilinden brauche es zudem verkehrsberuhigende Massnahmen. Ebenfalls rund um das «Dreilinden» gebe es zu wenig abgesenkte Trottoirkanten. Und schliesslich seien zu wenig Bushaltestellen mit einem Witterungsschutz versehen.

Mit diesem Bericht will der Verband Fussverkehr Schweiz der Stadt einen Denkanstoss geben, bei der Verkehrssicherheit auch auf die Bedürfnisse älterer Bürger einzugehen. «Das gilt natürlich auch für betagte Menschen, die zu Hause wohnen», sagt Projektleiter Dominik Bucheli.

## Tiefbauamt nimmt Kritik entgegen

Unsere Zeitung konfrontierte schon vor der Übergabe des Berichts Werner Hofmann, Projektleiter Verkehrsplanung beim städtischen Tiefbauamt, mit den Ergebnissen. «Wir nehmen positive Meldungen bezüglich der Sicherheit des Fussverkehrs in der Stadt Luzern natürlich sehr gerne entgegen», sagt Hofmann. Bei den im Bericht gelobten Tempo-30-Zonen sei der Stadtrat nach wie vor überzeugt, dass die Anzahl der Unfälle – vor allem jene mit schweren Verletzungen – gesenkt werden könne.

Zu den Bushaltestellen ohne Witterungsschutz sagt Hofmann: «Grundsätzlich werden Unterstände aufgestellt, wenn im Durchschnitt mehr als 65 Passagiere pro Tag einsteigen.» An der Dreilindenstrasse bestünden an beiden Haltestellen stadteinwärts Unterstände. Stadtauswärts liegen laut Hofmann die Frequenzen deutlich unter diesem Grenzwert. Geprüft werde hingegen ein Unterstand an der Halte-

stelle Berglistrasse stadteinwärts.

Die Missachtungen des Velofahrverbots beim Altersheim Bergli werden laut Werner Hofmann an die Luzerner Polizei weitergeleitet. Zur geforderten verkehrsberuhigenden Massnahme beim Altersheim Dreilinden meint er: «In dieser Angelegenheit laufen Gespräche zwischen den Bewohnern sowie den zuständigen Dienststellen der Stadt Luzern.» Die geforderten Trottoirabsenkungen und die laut Bericht zu kurze grüne Ampelphase an der Haldenstrasse würden überprüft.

Der Verband Fussverkehr Schweiz hat in den beiden Altersheimen zudem Schulungen zum Thema Verhalten im Strassenverkehr durchgeführt. Einerseits wurde vermittelt, was vor dem Verlassen des Hauses wichtig ist und was es im Strassenverkehr zu beachten gilt. Andererseits zeigten Gerontologen von der Fachhochschule Bern Kraft- und Beweglichkeitsübungen. Die beiden Altersheime sind übrigens die ersten, mit welchen der Verband Fussgänger Schweiz im Rahmen der Kampagne «Sicher zu Fuss – auch im hohen Alter» gearbeitet hat. «Selbstverständlich können auch andere Altersheime und Altersinstitutionen mit uns in Kontakt treten», sagt Dominik Bucheli. Das Angebot ist für die Altersinstitutionen gratis. Die Kampagne des Verbands Fussverkehr Schweiz wird vom Fonds für Verkehrssicherheit, verschiedenen Lotteriefonds und privaten Stiftungen finanziert.

ALEXANDER VON DÄNIKEN  
alexander.vondaeniken@luzernerzeitung.ch

## HINWEIS

► Weitere Informationen: [www.fussverkehr.ch](http://www.fussverkehr.ch) ◀



Hermann  
Moser und  
Berty  
Achermann  
vor dem  
Betagten-  
zentrum  
Dreilinden.  
Bild Nadia Schärli